



Raimund Plomer spendet

Altheim. (red) Die Firma Schenk und Plomer GmbH feierte den 60. Geburtstag ihres Geschäftsführers Raimund Plomer mit einer Aktion. Statt Geschenken bat Plomer um Spenden für die Stille Hilfe, die er auf 3.000 Euro aufrundete. Die Spendenübergabe fand auf dem Firmengelände statt, bei der auch

seine Söhne und der zweite Geschäftsführer anwesend waren. Der Spendenscheck wurde an Landrat Peter Dreier und seine Frau Petra übergeben, Mitglieder der „Stillen Hilfe“. Plomer betonte die Bedeutung regionaler Unterstützung für Menschen in einer persönlichen Notlage.

Foto: Sandra Hausler



Volles Haus beim Ferienprogramm der Bayerland-Schützen

Ergolding. (red) Als Teil des Ferienprogrammes veranstalteten die Bayerland-Schützen um Schützenmeister Bernhard Röckl ein Schnupperschießen mit Lichtgewehr, Lichtpistole und Luftgewehren. Zu Beginn erfuhren die Jugendlichen Infos über den Verein und das Schützenwesen. Der Vereinsnach-

wuchs führte den Gebrauch der Schießbekleidung vor, zudem gab es eine Einweisung in die Handhabung der Waffen. Danach übten die Teilnehmer unter Aufsicht, bis es an die voll elektronischen Schießstände ging. Groß war die Freude, wenn es rot aufleuchtete – dann war es eine Zehn. Die meisten Jugendlichen

stellten fest, dass man Konzentration und Ausdauer für diesen Sport benötigt. Zum Abschluss wurde ein Wettkampf abgehalten. Die Jugendlichen bewiesen das Gelernte mit Stolz den Eltern. Bei einer Siegerehrung bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde und eine Medaille unter Applaus.

Foto: Bernhard Röckl

Aquaplaning: zwei Verkehrsunfälle auf A92

Eching. (red) Am Samstag ereignete sich auf der Bundesautobahn 92 in Fahrtrichtung Deggendorf sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag jeweils ein Verkehrsunfall. In beiden Fällen waren die Unfälle Folgen eines Starkregenereignisses sowie darauf unangepassten Verhaltens der Fahrer, vermeldet die Polizei.

Beide Fahrzeugführer gerieten aufgrund einer für die Witterung zu hohen Geschwindigkeit alleinbeteiligt ins Schleudern und kollidierten mit der Leitplanke, heißt es in dem Pressebericht der Polizei weiter. Alle Fahrzeuginsassen blieben unverletzt. An beiden Fahrzeugen sowie an den Leitplanken entstand erheblicher Sachschaden.

Zur Absicherung der Unfallstelle waren Kräfte der Feuerwehr Moosburg sowie der Feuerwehr Buch im Einsatz.

In der Meldung steht außerdem ein allgemeiner Appell an die Bevölkerung: „Die Polizei bittet darum, die Geschwindigkeit den entsprechenden Witterungsverhältnissen anzupassen und insbesondere bei Starkregen langsamer zu fahren.“



Runder Tisch Artenvielfalt auf Lehrfahrt

Landkreis. (red) Welchen Einfluss haben die Menschen auf die natürlichen Klänge der Umgebung? Wer ist laut? Wer ist vielstimmig? Und wer ist ganz verschwunden? Überraschende Antworten auf diese Fragen erhielten die Mitglieder des Runden Tisch Artenvielfalt im Museum Mensch und Natur im Schloss Nymphenburg. Ideengeberin und Kuratorin Lioba Degenfelder führte

durch die Wanderausstellung Land.schafft.Klang. Anschließend diskutierte die Gruppe Fragen des Klima- und Artenschutzes, die in der Praxis auftauchen. In einer Führung durch den Klimawandelpark am StMELF bekamen die Mitglieder an 19 Stationen Beispiele und Ideen zu Klimaanpassungsmaßnahmen.

Foto: AELF AL/Stephanie Völlner



Selbst entscheiden, wo entbunden wird

Landkreis. (red) Die Kreistags-Grünen besuchten das Vilsbiburger Krankenhaus und lobte den hebammengeführten Kreissaal. Seit einem Jahr bietet die Klinik als einzige in Niederbayern mit angestellten Hebammen die besondere Form der Geburtshilfe an. Schwangere können zwischen dem Kreissaal und der herkömmlich betreuten Geburt wählen. Das Konzept wurde von

Schwangeren und Hebammen positiv aufgenommen. Die Fraktion warnte angesichts einer geplanten Klinikfusion vor der Schließung der Geburtshilfestation in Vilsbiburg und betonte die Bedeutung einer dezentralen Versorgung. Sie fordern den Erhalt des hebammengeführten Kreissaals. Jede Frau solle entscheiden können, wo sie ihr Kind zur Welt bringt.

Foto: Pascal Pohl

An der Quelle der Wasserkraft

BN-Exkursion führte zum Ursprung des Mühlbachs

Essenbach/Ohu. (red) Vor einigen Tagen machten sich Mitglieder der Ortsgruppe auf den Weg in die Isarau bei Ohu. Ziel war der Ursprung des Längermühlbachs, dessen Wasser im Bereich des Altheimer Wasserkraftwerks der Isar entnommen wird.

Auf dem Weg dorthin machte der Ortsvorsitzende Fritz Wenzl auf einige ökologische Besonderheiten aufmerksam, so zum Beispiel auf einen Teich, in dem man Frösche und Libellen beobachten konnte oder auf eine Kiesfläche, auf der die seltene blauflügelige Ödlandschrecke ihren Lebensraum hat.

Entlang des Weges zur Isar hat die Bund Naturschutz Ortsgruppe im Frühjahr 16 Nistkästen angebracht, die unter anderem für den Halsbandschnäpper gedacht sind, der erst spät aus dem Süden zurückkommt und dann wenig Nistangebot vorfindet.

Ursprung am Wasserkraftwerk Altheim

Weiter führte der Weg dann entlang des Sickergrabens, der in verschiedenen Abschnitten die Isar bis zur Mündung begleitet. In diesem Zusammenhang gab der Ortsvorsit-

zende einen Überblick über das nordseitige Entwässerungssystem des Isartales östlich von Landshut, das immer wieder im Mühlbach endet: „Der Längenmühlbach, früher auch Längermühlbach, Längermoosmühlbach oder Moosmühlbach, auf amtlichen Flurkarten teilweise auch nur Mühlbach benannt, ist ein 68,12 Kilometer langer Mühlkanal, der orographisch linksseitig parallel zum Unterlauf der Isar in Niederbayern fließt. Der Ursprung davon befindet sich im Gemeindegebiet von Essenbach, und zwar am Wasserkraftwerk Altheim. Dort fließen bereits der Sendlbach, der

Eichelbach und der Einsiedelbach in den Mühlbach.

Dieser läuft von Südwest nach Nordost durch Ohu, und vereinigt sich bei Unterhain mit dem Unsbacher Graben.

Der wichtigste und längste mit etwa 70 Kilometern

Der Längenmühlbach ist der wichtigste und längste der vier verbliebenen Mühlbäche, der erst oberhalb des Wasserkraftwerks Pielweichs in die Isar mündet. Auf seinem etwa 70 Kilometer langen Lauf treibt dieser Mühlbach insgesamt

28 ehemalige Wassermühlen als Wasserkraftwerke an, die die 70 Höhenmeter zwischen Quelle und Mündung nützen“ berichtete Fritz Wenzl.

Während der Wanderung, die auf dem Rückweg dem Lauf des Mühlbachs folgte, ging man auch auf die Flora am Weg ein, die zum Teil mit Hilfe von Smartphone-Apps bestimmt wurde.

Anton Moisl hat die Teilnehmer gelegentlich auf Vögel und ihre Stimmen aufmerksam gemacht, welche sich auf dem Weg zeigten oder mit ihrem Gesang auf sich aufmerksam machten.